

April 2012
Ausgabe 1/2012

Stationsnachrichten



Themen in dieser Ausgabe:

- **Amphibienwanderung am Schiedersee**
- **Jahresversammlung der OAG**
- **Schmallenberg Virus**
- **Lammzeit in der Biol. Station**
- **Landschaftswandel / Emmeraeue**

Liebe Freunde und Förderer der Biologischen Station,

zwei scheinbar gegensätzliche Artikel erwarten Sie in dieser Ausgabe unserer Stationsnachrichten. Auf der einen Seite ein Rekordergebnis bei der Amphibienwanderung auf der anderen Seite alarmierende Beobachtungen zum Austrocknen unserer Auen.

Nicht nur das aktuell trockene Frühjahr ist hierfür verantwortlich - der Klimawandel ist auch bei uns bemerkbar.

Abgesehen davon steht der kommende April für uns natürlich wie immer im Zei-

chen unseres Lammtages.

Am Sonntag, den 22.04.2012 sind Sie herzlich eingeladen, uns zu besuchen!

Zur Einstimmung schildern wir Ihnen die aktuellen Entwicklungen rings um unsere Schaf- und Ziegenherde.

Ein fröhliches Osterfest wünscht Ihnen

Ihr Team der Biologischen Station

**Lammtag
am Sonntag,
den 22. April 2012
13.00 bis 18.00 Uhr**



Wenn Sie diese Information per Mail erhalten haben, in Zukunft jedoch keine weiteren Nachrichten aus der Station erhalten möchten, so schicken Sie uns bitte eine kurze Nachricht. Sie werden dann aus dem Verteiler gelöscht.



*Amphibienschutzzaun
am Schiedersee*

Erdkrötenwanderung am Schiedersee

Zweimal jährlich müssen die Erdkröten bei ihrer Wanderung vom Schwalenberger Wald zu ihrem Laichplatz im Schiedersee die vielbefahrenere Pyrmonter Straße überqueren.

Tausende Amphibien wurden hierbei in der Vergangenheit überfahren. Allein die Luftdruckwelle der Fahrzeuge ist bei Geschwindigkeiten über 30 km/h tödlich.

Vermutlich wäre dieser Laichplatz heute verwaist, wenn nicht seit Jahren Mitarbeiter unserer Station und ehrenamtliche Helfer rund 600 m Schutzzäune betreuen und an ca. 60-80 Einsatztagen für einen sicheren Transfer der Erdkröten sorgen würden.

In diesem Frühjahr wurde mit über 4200 anwandernden Erdkröten die bisherige Rekordzahl erreicht.

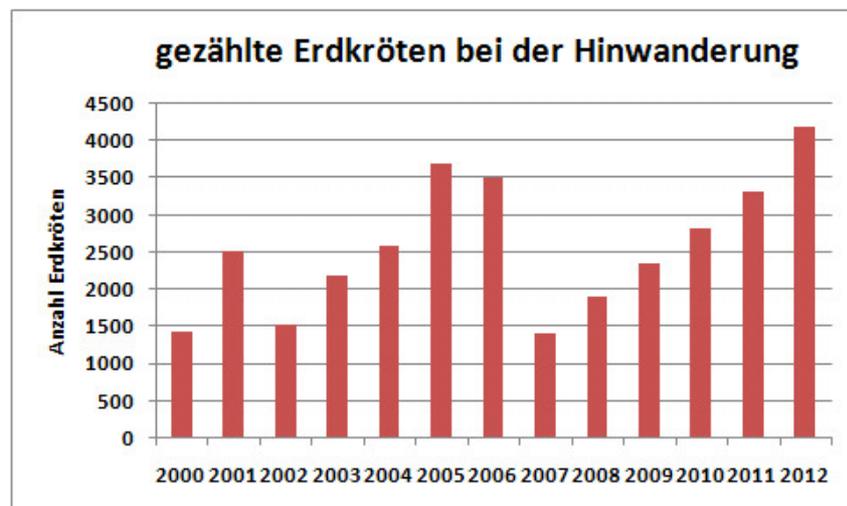
Aber das ist erst die halbe Miete! Schließlich müssen die Erdkröten nach dem Laichgeschäft auch wieder sicher in ihre Sommerquartiere im Wald zurückgebracht werden.

In den letzten 13 Jahren wurden allein am Schiedersee rund 34.000 Erdkröten vor dem sicheren Verkehrstod gerettet.

Wenn Sie uns bei dieser aktiven Naturschutzarbeit unterstützen wollen, so setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung.

**Zielgerichtete
Wanderung:**

**4200 Erdkröten
wurden auf
einer Strecke
von 600 m
gesammelt**



Jahresversammlung der OAG

Mit 65 Teilnehmern war die diesjährige Versammlung der **Ornithologischen Arbeitsgruppe** (OAG) am 14. Februar 2012 so gut besucht, wie noch nie! Die hohe Teilnehmerzahl zeigt, dass die lippische OAG überaus aktiv ist und inzwischen eine feste Größe in der Region darstellt.

Im Mittelpunkt stand natürlich die Zusammenstellung der Beobachtungen des Vorjahres. Dank zahlreicher neuer Melder liefern die in unserem Sammelbericht verarbeiteten 2400 Datensätze zu rund 160 wichtigen Vogelarten ein eindrucksvolles Bild der Vielfalt der heimischen Vogelwelt. Den mit Kommentaren und Verbreitungskarten angereicherten Bericht können Sie von unserer Internetseite herunterladen.

Im Jahr 2012 wird sich die OAG an der **Rotmilan-Bruterfassung** des Kreises Lippe beteiligen und natürlich weiterhin aktuelle Beobachtungen zusammentragen.

Ganz aktuell sind Meldungen zu Beobachtungen des Steinkauzes. Es scheint so, als würde dieser kleine Kauz ehemals geräumte Bereiche des Kreisgebietes wieder besiedeln.

Da die Biologische Station Lippe inzwischen auch Regionalkoordinator des neuen bundesweiten ornithologischen Internetportales **Ornitho.de** ist, können neue Beobachtungen nun nicht nur zeitnah dokumentiert, sondern auch besser verortet werden. Dies wird unseren künftigen Sammelberichten zu Gute kommen.



Schmallenberg Virus

Die Tierherde der Biologischen Station hat viel Glück gehabt. Wie Sie wahrscheinlich bereits der Presse entnommen haben, war die Lammzeit vieler Schäfer durch eine neue, von Mücken übertragene Viruserkrankung für Wiederkäuer überschattet.

Obwohl mit dem Schmallenberg Virus infizierte erwachsene Schafe kaum Symptome zeigen, können tragende Schafe trotzdem stark betroffen sein, da die Viren in den Trächtigkeitstagen vom 29. - 58. Tag Gelenk- und Gehirnschädigungen an den Föten verursachen können.

Die so geschädigten Lämmer kommen z. T. tot oder verkrüppelt zur Welt oder behindern den normalen Geburtsablauf, was eine Gefahr für die Mutterschafe darstellt.

Hauptinfektionszeit waren die Monate August und September des letzten Jahres. Wie einige Fachleute bereits im Vorfeld vermutet haben,

hat sich in Bezug auf die Schädigungsproblematik eine spätere Lammzeit als vorteilhaft erwiesen. Hiervon haben auch unsere Tiere profitiert.

Da wir unsere vier Zuchtböcke erst im Oktober eingesetzt haben, sind die Schafe wahrscheinlich vor der Deckzeit infiziert worden, haben die Krankheitsphase durchlaufen und waren zur Deckzeit bereits immun.

Die Ziegen waren wahrscheinlich stärker betroffen. Da sie eventuell die ersten Föten resorbiert haben, sind die Lämmer verspätet geboren worden. Aber auch hier gab es kein verkrüppeltes Lamm.

*Wir freuen uns sehr
über diese glückliche Fügung.*



*Einige unserer
Lämmer*



*Zwei neu geborene
Skuddenlämmer*

**Bisher keine
Verluste durch
den
Schmalenberg-
Virus
in der
Stationsherde**

Lammzeit in der Biologischen Station

So wie geplant (siehe obigen Artikel) begann Anfang März unsere Lammzeit.

Bisher haben 61 Mutterschafe 102 gesunde Lämmer zur Welt gebracht und die restlichen 11 Muttertiere werden nicht mehr lang auf sich warten lassen. In den ersten Tagen nach der Geburt werden die Muttertiere und ihre Lämmer in kleinen Lammböden gehalten. Erst wenn die Bindung zur Mutter gesichert ist, werden die Kleingruppen wieder zusammengeführt.

Auch bei den Ziegen gab es - allerdings etwas verspätet und über einen längeren Zeitraum verstreut - Nachwuchs. 6 Ziegenlämmer erfreuen sich bester Gesundheit und toben durch den Stall.

Damit ist nicht nur die Durchführung unseres Lammtages gesichert, sondern zugleich auch ein gesunder Altersaufbau unserer Tierherde gewährleistet.



*Die Ziegenlämmer halten
die Hunde auf Trab*

Die Emmeraue trocknet aus



Ehemals wassergefüllte Mulden in den Pyrmonter Wiesen sind heute bereits Anfang März trocken und trittfest

Fast zwanzig Jahre nach der letzten Erfassung der Amphibien im **NSG Emmertal** führt die Biologische Station Lippe 2012 eine erneute Kartierung durch. Die ersten Ergebnisse sind erschreckend.

In Folge der zunehmend trockener werdenden Frühjahre ist die Mehrzahl der alten Laichplätze für **Erdkröten** und **Grasfrösche** bereits Anfang März ausgetrocknet.

Nur in den tieferen Artenschutzgewässern können die Kaulquappen überleben. Alle natürlichen Laichplätze in den Flutmulden der Feuchtwiesen sind aufgegeben, da diese früher bis weit in den April überstauten Bereiche heute frühzeitig trocken fallen.

Trockenheit und die zunehmende Aufgabe der Dauerweidenutzung führen zugleich zu einer deutlichen Verarmung der Pflanzengesellschaften im Auengrünland.

Gleichwohl wird diese schleichende Verarmung unserer Landschaft kaum wahrgenommen. Stattdessen wird im Wetterbericht stereotyp das „herrliche Sommer-Sonnenwetter“ gelobt. Das sollte uns aber eigentlich eher beunruhigen....

Passend hierzu liegt der Emmerpegel seit Wochen unter 80 cm. Dieser Wert war früher für die Sommermonate typisch.....



Tränklöcher bei Harzberg 1994 und 2012



Biologische Station Lippe e.V.
Domäne 2
32816 Schieder-Schwalenberg

Telefon: 05282 / 462
Fax: 05282 / 8620
E-Mail: kontakt@biologischesstationlippe.de

Sie finden uns im Internet unter:

<http://www.biologischesstationlippe.de/>

Die Biologische Station Lippe ist in Zusammenarbeit mit der Unteren Landschaftsbehörde des Kreises Lippe und dem Landesverband Lippe im Natur- und Landschaftsschutz tätig. Arbeitsbereich ist der gesamte Kreis Lippe mit Ausnahme der Senne.

Durch die besondere Konstruktion unseres Trägervereins, in dem sowohl Naturschutzverbände als auch Landnutzer und Behörden miteinander kommunizieren, fungieren wir als Bindeglied zwischen ehrenamtlichem und amtlichem Naturschutz sowie der Land- und Forstwirtschaft.

Finanziert wird die Biologische Station Lippe nach der Förderrichtlinie Biologische Stationen vom Land Nordrhein-Westfalen, vom Landesverband Lippe und vom Kreis Lippe.